

Liebe Gemeinde, das Jahr ist zur Hälfte geschafft. Bergfest! Wie geht's weiter? Die Jahreslosung ist ein guter Kompass: **JESUS Christus spricht: „Seid barmherzig, wie auch Euer Vater barmherzig ist.“**

Barmherzig sein wie GOTT – wie können wir das lernen?

Die Geschichte vom Propheten Jona erzählt uns, dass es Manche nur auf die harte Tour lernen.

Wir erinnern uns: GOTT hatte zu Beginn der Geschichte Jona beauftragt: **„Mach dich auf und geh in die Großstadt Ninive und predige gegen sie, denn ihre Bosheit ist vor mich gekommen.“**

Aber Jona flieht ohne ein Wort zu sagen ans Ende der Welt. Als er dann doch den Menschen in Ninive predigt, passiert da Unfassbare:

Keiner der Leute sagt: „Was will denn dieser Spinner von uns?“ Sie sind alle erschrocken. Sie fangen an, ihr Leben zu überdenken. Sogar die Regierung macht mit.

Der König und die Einwohner der Stadt fasten und schreien in ihrer Angst ihre Gebete heraus, um Gott umzustimmen. Und sie ändern ihr Leben. Wie auch immer: GOTT hat gesehen, sie meinen es ernst. In seinem Herzen hat die Barmherzigkeit über seinen brennenden Zorn gesiegt.

Die Menschen von Ninive finden Frieden.

Nur einer ist nicht friedlich. Im Gegenteil. In Jona brennt die Wut wie ein Feuer. Er wollte die Niederlage seiner Feinde erleben. Ein Strafgericht wie einst über Sodom und Gomorra. Aber GOTTES Barmherzigkeit hat alles geändert.

Was ist Jona nur für ein Typ, dass er lieber den Tod vieler Menschen angesehen hätte als die Gnade und Liebe Gottes zu feiern?

Tja, Jona ist eben ein Typ Mensch wie alle anderen.

Wenn ich verärgert bin über Ungerechtigkeiten, dann bin ich froh, dass keiner weiß, was in meinem Kopf für grausame Gedanken kreisen. Gedanken, in

denen Schufte und Schurken mit großem Krach ihr gerechte Strafe bekommen.

Oder hat Jona etwas von einem Gaffer in sich? Die Menschen, die an einen Unfallort kommen und extra langsam vorbeifahren, um das Unheil genauer zu sehen? Sie machen Filmaufnahmen anstatt zu helfen. Krimis und Actionfilmen reichen nicht mehr aus. Ein echtes Unglück muss her?!?

Schließlich: Jona will hinnehmen, dass hunderttausende von Menschen GOTTES Gericht erleben – die tun ihm nicht leid. Aber der eine Strauch tut ihm leid, der über Nacht wuchs und dann verdorrte.

Das erinnert mich daran, dass wir in unseren reichen Ländern Werbung für Katzenfutter machen. Aber wie viele Menschen in unserem Land leben in Armut. Wie viele Menschen verhungern weltweit – und wir haben uns daran gewöhnt, dass tausende Tonnen von Brot jedes Jahr in unserem Land weggeworfen werden?

Ob es richtig ist, Jona mit all dem zu vergleichen? Mir kam das aber alles in den Sinn, als ich an diese Geschichte von Jona dachte. Auf alle Fälle ist Jona erst einmal ein ganz normaler Mensch. Denn es fällt ihm schwer, seinen Gegnern die Gnade und Liebe GOTTES zu gönnen.

Es sitzt lieber in der ersten Reihe der Zuschauer, die den Untergang miterleben wollen. Er hat sich für das Public Viewing den besten Platz gesucht. So kann er aus dem Untergang Ninives einen entspannten Fernsehabend machen.

Ein Dach aus Zweigen und Blättern ist seine Loge. Diese provisorische Hütte ist sein Schutz gegen die heiße Sonne.

Nun wartete auf das große Ereignis, die Niederlage seiner Gegner.

Zunächst passiert was Wunderbares. Neben seinem wackligen Laubdach sprießt über Nacht eine Pflanze aus dem Boden. Sie wächst prächtig! Jona freut sich in dieser heißen Gegend wie ein Schneekönig. Diese

Pflanze bietet ihm viel besseren Schutz gegen die furchtbare Hitze.

Gut gelaunt schläft er am Abend ein. Als der neue Tag kommt, stellt er fest: Hier stimmt was nicht! Der schöne Busch, der mit seinen großen grünen Blättern Schatten spendet, fängt an rum zu mickern. Der Busch wird immer maroder. Irgendein Ungeziefer macht ihm den Garaus! Schließlich geht er ganz ein und taugt nur noch zum Feuermachen. Aber Feuer ist das letzte, was der Prophet braucht. Denn an diesem Tag knallt die Sonne noch erbarmungsloser vom Himmel.

Feuer gibt es trotzdem. Denn Jonas Zorn brennt wie Feuer. Er hat Jona nur noch einen Wunsch: Wäre ich doch nur tot!

Jetzt stellt ihn GOTT zur Rede. GOTT verpasst ihm eine deutliche Lektion. Denn ER hält seinem Propheten den Spiegel vor. Jona lernt auf die harte Tour, was Barmherzigkeit bedeutet.

Da fragte ihn Gott: »Ist es recht von dir, wegen dieser Rizinusstaude so zornig zu sein?« Jona antwortete: »Mit vollem Recht bin ich wütend, am liebsten wäre ich tot!«

Da macht GOTT Jona eine Rechnung auf:

„Du ärgerst Dich wegen einer Pflanze, die Du nicht mal begossen hast. Du hast ihr erst recht nicht das Leben gegeben. Jetzt ist sie tot – da ärgerst Du dich. Die Pflanze tut dir leid! Du selbst tust dir leid, weil Du nicht genug Schatten hast! Die vielen Menschen von Ninive und ihr Vieh sollten mir nicht leidtun? Sollte ich ihnen nicht barmherzig sein?“

GOTT hat in dieser Geschichte ganz schön aufgetrumpft. Alle möglichen Hebel setzte der HERR in Bewegung, damit Jona die Stadt Ninive warnt.

Die Geschichte von Jona endet mit einer Frage, die auch so lauten kann:

Mensch, willst Du meine Barmherzigkeit nicht verstehen?

Jonas Antwort ist nicht überliefert. Diese Frage ist bis heute offen. Sie wird allen gestellt, die diese Geschichte hören oder lesen.

Diese Geschichte ist ein guter Kommentar zur Jahreslosung: ***JESUS Christus spricht: „Seid barmherzig, wie auch Euer Vater barmherzig ist.“***

Welche Hebel wird GOTT bei uns in Bewegung setzen, damit wir Barmherzigkeit lernen? Was muss geschehen, dass wir barmherzig werden, damit wir ein Herz haben für die Menschen, denen es erbärmlich geht. Deren Leben erbarmungswürdig ist?

Manchmal lernen wir Mitleid, wenn wir selber etwas erleiden. Wer z.B. eine schlimme Krankheit erlitten hat, versteht andere besser, die auch schwer krank sind.

Und wir können von JESUS Christus lernen. Gerade die Mühlseigen und Beladenen lädt er ein: ***„Lernt von mir!“***

JESUS ist in die Welt gekommen, weil GOTT seine Barmherzigkeit bis in die Tiefen des menschlichen Leidens vorleben wollte. GOTTES Barmherzigkeit hat ihr tiefstes Fundament im Kreuz JESU. ER starb, damit jeder Mensch die Gnade und Barmherzigkeit GOTTES geschenkt bekommt. Im Kreuz sehen wir GOTTES Barmherzigkeit und Mitleiden, denn der Prophet Jesaja sagt: „es ist wahr: ER trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen.“^{Jes. 53} GOTT ist uns in JESUS in allem Leid näher, als wir ahnen.

Wenn wir uns von JESUS anstecken lassen, erfahren wir Barmherzigkeit. Und wir lernen, sie weiterzugeben.

Übrigens: die Barmherzigen, sind nicht die Verlierer. Denn JESUS, die Barmherzigkeit in Person, ist nicht im Tod geblieben. ER ist auferstanden. Amen.

Ich lade ein, zu beten: GOTT, unser Vater, Du erbarmst Dich immer wieder über uns. Egal, wie oft wir Dir den Rücken zugekehrt haben, egal wie oft wir unsere Herzen vor Dir und unseren

Mitmenschen verschlossen haben. Bleibe bei uns mit Deiner Gnade und Deinem Erbarmen. Gib uns die Kraft von Deiner Barmherzigkeit immer neu zu lernen.

Danke, dass wir mit den Worten zu Dir beten dürfen, die mit Deiner Barmherzigkeit beginnen:

Vater unser im Himmel, / geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme, dein Wille geschehe,

wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute

und vergib uns unsere Schuld

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe

Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei

mit uns allen. Amen.